

Kleine Anfrage der Fraktion der SPD vom 19. Januar 2010**Europäischer Freiwilligendienst im Land Bremen**

Der Europäische Freiwilligendienst ist ein von der EU gefördertes Programm, das Jugendlichen aus allen europäischen Ländern offen steht. Im Mittelpunkt steht dabei die Mitarbeit bei gemeinnützigen Organisationen und Projekten im europäischen Ausland und ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kostenlos. Neben der Erweiterung der Sprachkenntnisse erwerben die Jugendlichen beim EFD praktische Kenntnisse, bekommen Einblicke in andere Länder und sammeln wertvolle Erfahrungen für ihren späteren Lebensweg.

Für die Teilnahme am EFD bestehen keine besonderen Voraussetzungen, sodass das Programm prinzipiell allen Jugendlichen offen steht. Im Gegensatz zu anderen, oft kostenpflichtigen Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten können somit auch Jugendliche aus einkommensschwachen Haushalten teilnehmen. Dennoch ist auch hier eine gezielte Einbeziehung wichtig, da dieses Angebot oft unbekannt ist und der vermeintlich hohe Aufwand und Kosten gescheut werden. Nicht zuletzt kann der EFD durch die Anwerbung von Jugendlichen aus dem europäischen Ausland auch für Institutionen in Bremen eine wertvolle zusätzliche Hilfe leisten.

Wir fragen den Senat:

1. Wie bewertet der Senat das Angebot des Europäischen Freiwilligendienstes für junge Menschen im Lande Bremen?
2. Wie viele junge Frauen und Männer haben bislang an dem Angebot teilgenommen?
3. Welche Möglichkeiten haben auch benachteiligte Jugendliche, an dem Europäischen Freiwilligendienst zu partizipieren?
4. Inwieweit kann der Europäische Freiwilligendienst im Lande Bremen konstant weiterentwickelt werden, um auch speziell benachteiligte Jugendliche mit einzubeziehen?
5. Welche Einrichtungen betreuen und beraten die Jugendlichen zum Europäischen Freiwilligendienst?
6. Welche Träger sind im Lande Bremen als Entsende- oder Aufnahmeeinrichtung tätig, und welche Einrichtung bietet Projektbegleitung bei der Weiterentwicklung des Europäischen Freiwilligendienstes an?
7. Welche Förderung – durch die EU und andere – bekommen Träger die Freiwillige entsenden oder aufnehmen?
8. Welche anderen Freiwilligendienste stehen Jugendlichen für eine Entsendung ins Ausland im Land Bremen zur Verfügung?
9. Welche Maßnahmen sind zukünftig geplant?

Ulrike Hiller, Karin Garling,
Björn Tschöpe und Fraktion der SPD

D a z u

Antwort des Senats vom 9. Februar 2010

1. Wie bewertet der Senat das Angebot des Europäischen Freiwilligendienstes für junge Menschen im Lande Bremen?

Das Aktionsprogramm „Europäischer Freiwilligendienst für junge Menschen“ (EFD) wurde 1998 eingeführt. Seitdem ist die Zahl der teilnehmenden Organisationen und Jugendlichen kontinuierlich gestiegen. Das Programm bietet für Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren, die ihren Wohnsitz in der EU haben, die Möglichkeit, durch die Teilnahme an lokalen Projekten in einem anderen Land umfangreiche interkulturelle Erfahrungen zu sammeln. Das Antragsverfahren ist unbürokratisch und von interessierten Entsende- bzw. Aufnahmeorganisationen schnell zu bewältigen. Um die Qualitätsstandards des Programms zu erreichen, werden alle beteiligten Organisationen sowie die teilnehmenden Jugendlichen in verschiedenen Seminaren intensiv auf den Freiwilligendienst vorbereitet. Für die teilnehmenden Jugendlichen gibt es z. B. ein Ausreiseseminar und Einführungstraining, Zwischentreffen und Rückkehrseminar. Die in Bremen im EFD tätigen Organisationen sind mit der finanziellen Ausstattung des Programms sowie dem relativ unbürokratischen Antragsverfahren und der ständigen Evaluation und Sicherung der Qualitätsstandards zufrieden. Aus den vorgenannten Gründen werden das Angebot und die Möglichkeiten des EFD positiv bewertet.

2. Wie viele junge Frauen und Männer haben bislang an dem Angebot teilgenommen?

Auf eine Anfrage bezüglich der Zahlen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Land Bremen hat das Deutsche Büro für „JUGEND in Aktion“ bisher nicht geantwortet. Eigene Daten liegen dem Senat nicht vor. Es ist schwer, diese Zahl zu ermitteln, weil es auch Jugendliche aus Bremen gibt, die über Entsendeorganisationen aus anderen Bundesländern am EFD teilnehmen.

3. Welche Möglichkeiten haben auch benachteiligte Jugendliche, an dem Europäischen Freiwilligendienst zu partizipieren?

Für benachteiligte Jugendliche gibt es spezielle, vereinfachte Voraussetzungen im EFD. Diese Jugendlichen können im Alter von 16 bis 30 Jahren an dem Programm teilnehmen, normalerweise gilt die Altersbegrenzung 18 bis 25 Jahre. Die Programmdauer wurde für diese Jugendlichen von sechs bis zwölf Monate auf zwei Wochen bis zwölf Monate verkürzt. Es werden keine Sprachkenntnisse vorausgesetzt. Freiwillige, die einen Haupt- oder Realschulabschluss und /oder einen Migrationshintergrund besitzen, erhalten eine erhöhte Förderpriorität.

Im EFD gibt es spezielle Leistungen für benachteiligte Jugendliche. Es können besondere Betreuungskosten bis zu maximal 300 € pro Dienstmonat beantragt werden. Ein projektvorbereitender Besuch wird finanziert. Sonstige außergewöhnliche Kosten – Anschaffung einer mobilen Rollstuhlrampe für Jugendliche mit körperlicher Behinderung, spezielles Sprachtraining oder spezielle Betreuung, die über die Betreuungskosten hinausgeht, etc. – werden übernommen.

4. Inwieweit kann der Europäische Freiwilligendienst im Lande Bremen konstant weiterentwickelt werden, um auch speziell benachteiligte Jugendliche mit einzubeziehen?

Das ServiceBureau Jugendinformation hat im März 2009 ein erstes Netzwerktreffen für interessierte – potenzielle – Entsende- und Aufnahmeorganisationen im EFD veranstaltet. Im November 2009 wurde in Kooperation mit dem Amt für Soziale Dienste ein zweites Treffen durchgeführt, in dem sich intensiv mit der Frage beschäftigt wurde, welche Schwierigkeiten bei der Einbeziehung von benachteiligten Jugendlichen in den EFD bestehen. Gemeinsam mit einer Referentin von „JUGEND in Aktion“ und einer Referentin der Jugendakademie Walberberg wurden Ansätze und Best-Practice-Strategien kennengelernt und entwickelt, wie speziell diese Jugendlichen besser im EFD unterstützt und für diesen Freiwilligendienst begeistert werden können. Um den innerbremischen Austausch weiterzuentwickeln und die Netzwerkarbeit weiterzuführen, soll ein weiteres Netzwerktreffen zum Erfahrungsaustausch nach den Sommerferien 2010 durchgeführt werden. Zudem soll ein Partnerseminar veranstaltet werden, bei dem bre-

mische Entsende- und Aufnahmeprojekte mit ihren europäischen Partnerorganisationen bzw. weiteren interessierten Organisationen gemeinsam Möglichkeiten und Wege für die Integration benachteiligter Jugendliche in den EFD entwickeln.

5. Welche Einrichtungen betreuen und beraten die Jugendlichen zum Europäischen Freiwilligendienst?

Das ServiceBureau Jugendinformation und der Soziale Friedensdienst Bremen nehmen diese Beratungsaufgaben im Lande Bremen wahr.

6. Welche Träger sind im Lande Bremen als Entsende- oder Aufnahmeeinrichtung tätig, und welche Einrichtung bietet Projektbegleitung bei der Weiterentwicklung des Europäischen Freiwilligendienstes an?

Aufnahmeorganisationen nehmen Freiwillige von Entsendeorganisationen aus europäischen Mitgliedstaaten am Ort auf. Entsendeorganisationen entsenden Freiwillige aus dem Land Bremen zu Aufnahmeorganisationen in europäischen Mitgliedstaaten. Koordinierende Organisationen können die Antragstellung für die beteiligten Partner übernehmen. Folgende Träger sind im Land Bremen im EFD tätig:

	Aufnahmeorganisation	Entsendeorganisation	Koordinierende Organisation
Jokes die Cirkusschule e. V., Bremen	x	x	x
Ev. Kindertagesheim Horn, Bremen	x		
AWO Heimatgarten, Bremerhaven	x	x	x
Deutsches Rotes Kreuz, Kreisverband Bremen		x	
Jugendhaus Buchte der Naturfreundejugend Bremen		x	x
Manfred-Hermsen-Stiftung, Bremen		x	x
Circus Tohuwabohu/Bürgerhaus Vegesack, Bremen		x	x
Sozialer Friedensdienst, Bremen		x	x
AWO Kreisverband Bremerhaven			x

Das von der Senatorin für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales geförderte ServiceBureau Jugendinformation hat die Netzwerktreffen zum EFD mit interessierten Trägern im Lande Bremen ins Leben gerufen und ist in ständigem Kontakt mit der Nationalagentur „JUGEND in Aktion“, um an einer Weiterentwicklung des EFD mitzuarbeiten.

7. Welche Förderung – durch die EU und andere – bekommen Träger die Freiwillige entsenden oder aufnehmen?

Die förderfähigen Kosten umfassen:

- 90 % der realen Reisekosten der/des Freiwilligen.
- 480 € pro Freiwillige/n pro Monat Entsendepauschale. Die Entsendepauschale gibt es für die Vorbereitung, Begleitung und Auswertung des Freiwilligendienstes.
- 105 € Taschengeld pro Freiwillige/n pro Monat.
- 400 € Aufnahmepauschale pro Freiwillige/n und Dienstmonat. Mit der Aufnahmepauschale werden Betreuung, Sprachkurs, Transportkosten vor Ort, Unterbringung, Verpflegung, Verwaltung, Fahrtkosten zu den Begleitsemi-naren gedeckt.
- Visakosten, Impfungen: Förderung zu 100 %.
- Koordinierungskosten: 130 € pro Partner und 100 € pro Freiwilligen/n; geltend zu machen nur bei Projekten mit mehr als zwei Partnern.
- Kosten für „Verbreitung und Verwendung von Projektergebnissen“ – optional –: 100 % der tatsächlichen Kosten, bis zu 500 € pro Partnerorganisation.

Für Projekte mit Jugendlichen mit erhöhtem Förderbedarf werden folgende außergewöhnliche Kosten gefördert:

- Kosten für besondere Betreuung: 250 € pro Freiwillige/n pro Dienstmonat,
- Vorbereitungsbesuch in Deutschland: 100 % Reisekosten, 48 € pro Nacht pro Person; maximal zwei Nächte werden gefördert,
- Vorbereitungsbesuch in Programm- und benachbarten Partnerländern: 100 % Reisekosten, länderspezifische Beträge pro Nacht pro Person – maximal zwei Nächte werden gefördert,
- sonstige außergewöhnliche Kosten können bis zu 100 % gefördert werden.

Freiwillige werden für ihre Dienstzeit krankenversichert und erhalten eine Unfall/Invaliditäts- und Haftpflichtversicherung.

8. Welche anderen Freiwilligendienste stehen Jugendlichen für eine Entsendung ins Ausland im Land Bremen zur Verfügung?

Das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) und das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) können von jungen Menschen im Lande Bremen mit einem der insgesamt hierfür in Deutschland anerkannten Träger auch im Ausland absolviert werden. Im Lande Bremen haben sich bisher keine Träger für das FSJ/FÖJ im Ausland anerkennen lassen. Außerdem stehen den Jugendlichen noch die Freiwilligendienste „Weltwärts“ – über das Bundesministerium für Entwicklungszusammenarbeit – und „Kulturweit“ – über das Bundesaußenministerium – zur Verfügung.

9. Welche Maßnahmen sind zukünftig geplant?

Es ist geplant, die Netzwerktreffen zum EFD kontinuierlich fortzusetzen, um mehr Interesse bei Trägern im Lande Bremen dafür zu wecken, als Aufnahme-, Entsende- oder Koordinierungsorganisation initiativ zu werden. Zudem soll ein Partnerseminar veranstaltet werden, um die Kontaktaufnahme zu entsprechenden ausländischen Organisationen und Einrichtungen zu erleichtern.